



Bezugspreis für Deutschland: vierteljährlich 3,75 RM (einschließlich Versandkosten), für das Ausland nach Anfrage. Die „Uhrmacherskunst“ erscheint an jedem Freitag. Anzeigenschluß: Mittwoch mittag. Briefanschrift: Verlag der „Uhrmacherskunst“, Halle (Saale), Mühlweg 19.

Preise der Anzeigen: Grundpreis 1/1 Seite 184 RM, 1/100 Seite — 10 mm hoch und 48 mm breit — für Geschäfts- u. vermischte Anzeigen 1,84 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,38 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengennachlaß laut Tarif. Postscheck-Konto: Leipzig 169 83. Telegramm-Anschrift: „Uhrmacherskunst“ Hallesaale. Fernsprecher: 264 67 und 283 82.

**Offizielles Organ des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks  
Vereinigt mit der „Fachzeitung der Uhrmacher Österreichs“ (Wien)  
und mit der „Mittleuropäischen Uhrmacher-Zeitung“ (Tiefenbach a. d. Desse)**

64. Jahrgang

Halle (Saale), 31. März 1939

Nummer 14

Uhrmachermeister Wilhelm Brockoff, Memel, sendet auf unsere Bitten folgenden aufschlußreichen Bericht:

**Das Memelland ist frei!**

Gott sei Lob und Dank, daß die 20jährige Knechtschaft ein Ende gefunden hat! Ein unerträglicher Druck war bereits gewichen, als der Kriegszustand aufgehoben wurde; das war am 1. November 1938. Zwölf Jahre war dieser Kriegszustand über uns verhängt, und alle seine Bitterkeiten haben wir ausgekostet.

Mehrmals in den vergangenen Jahren hatte ich schon den Entschluß gefaßt, von hier wegzuziehen, es ist aber nichts daraus geworden, weil das, was ich hier hatte, mir immer besser schien, als das Neue. So bin ich der Heimat treu geblieben und kann heute ihren stolzesten Tag miterleben!

Die Geschäfte haben sofort morgens geschlossen; unsere Formationen und die gesamte Jugend marschiert, von Jubel umbraust, auf den Straßen. Ungezählte Hakenkreuzfahnen sind in wenigen Minuten herausgebracht, leider sind nicht entfernt so viele zu haben, wie gebraucht werden.

Heute ist ein ungeheurer Betrieb hier, nachdem wir gestern den größten Tag unseres Lebens erlebt haben.

Unser Führer war mit einer großen Flottille da und hat sein Memelland heimgebracht. Wir haben unvergeßliche Stunden erlebt. Ungeheuer viel Militär ist hier, und die Geschäfte sind voller Menschen; bei mir verlangt man Andenken von Memel, es ist aber leider nichts da. Es blieb doch keine Zeit zur Vorbereitung.

Es soll hier Marine stationiert werden, und Memel wird zur Festung ausgebaut, da wird allerlei auch für uns zu tun sein.

Der alten, lieben „Uhrmacherskunst“, die ich schon viele Jahre beziehe, einen herzlichen Gruß und gleichzeitig Dank für die treue Wegleitung, die sie uns allen gebracht hat. Wir werden ja noch viel arbeiten müssen, um auf die Höhe unserer deutschen Berufskameraden zu kommen, besonders möchte ich dazu sehr gern den Wagen des Reichsinnungsverbandes hier haben — es wird auch die Zeit kommen, wo wir das erleben.

Wir sind glücklich, zur großen deutschen Volksgemeinschaft zu gehören und danken unserem unvergleichlichen Führer Adolf Hitler, daß er auch uns frei gemacht hat und nun ein neues Leben für uns beginnen soll.



Aufn.: Presse-Hoffmann

Der Führer Großdeutschlands dankt im befreiten Memel dem Führer der Memeldeutschen, Dr. Neumann, für seine opfervolle Arbeit



Aufn.: Privat

Memel — Dangelluß, mit Dampfern besetzt; im Hintergrund die Memel-Börse

\*